

974

beenden
die Schule

96.7 %

haben eine
Anschlusslösung

64.8 %

machen
eine Lehre

20.7 %

absolvieren ein
Zwischenjahr

11.2 %

besuchen eine
Mittelschule

SCHULAUSTRITT

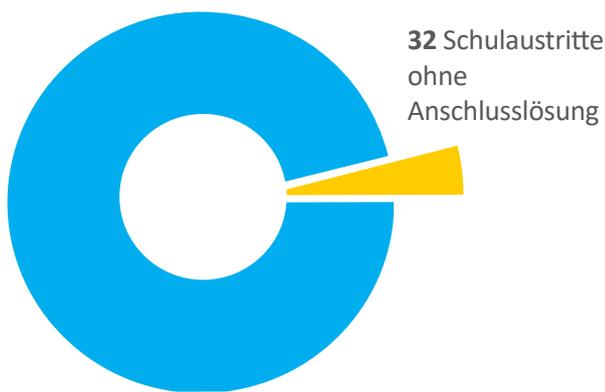
UND ANSCHLUSSLÖSUNGEN IM KANTON SCHAFFHAUSEN

2025

Das BIZ Schaffhausen hat erneut durch eine Befragung der Schaffhauser Abschlussklassen die Zahlen zu den Schulaustritten und den Anschlusslösungen ermittelt. Der vorliegende Bericht beleuchtet die aktuelle Lehrstellensituation und zeigt auf, mit welchen Massnah-

men Jugendliche unterstützt werden. Die Kennzahlen zu den Lehrstellen und Lehrverträgen wurden von der Abteilung Berufsberatung und der Abteilung Berufsbildung erhoben. Diese gehören beide zur Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung.

942 Schulaustritte mit Anschlusslösungen



Schulaustritt

Dieses Jahr verlassen **974** Jugendliche, davon 477 Mädchen und 497 Knaben, die Schule. Das sind 68 Jugendliche mehr als 2024 (+7.5 %).

Anschlusslösungen

942 Jugendliche (**96.7 %**) haben zum Zeitpunkt¹ der Erhebung eine Anschlusslösung (2024 **96.2 %**). **32** Jugendliche sind noch auf der Suche. Die niedrige Quote Jugendlicher ohne Anschlusslösung kann auch dieses Jahr mit der guten Lehrstellensituation im Kanton Schaffhausen begründet werden. Wir gehen davon aus, dass noch weitere Jugendliche bis Ende September 2025 eine Anschlusslösung finden, sodass sich die Übertrittsquote weiter verbessern wird.

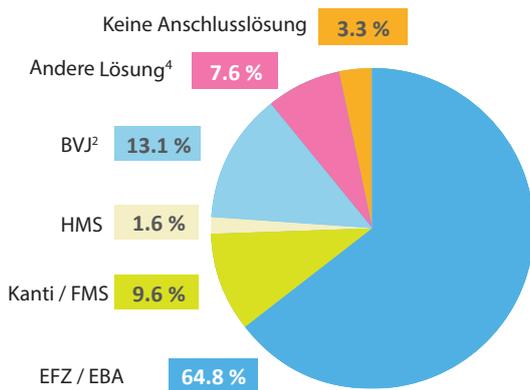
Schultyp	Schulaustritte mit und ohne Anschlusslösungen		Total
Sekundarschule	191	193	386
Realschule	133	181	320
BVJ ²	78	64	162
Werkjahr	14	12	26
Private ³	41	35	80

Note: The table above summarizes the data from the stacked bar chart. The chart also includes gender breakdowns for each category.

Von den 386 schulaustretenden Jugendlichen der Sekundarschule haben bis auf zwei alle eine Anschlusslösung. Ähnlich verhält es sich bei den Schulaustritten der Realschule. Von 320 Jugendlichen haben nur sechs Jugendliche zum Befragungszeitpunkt noch keine Anschlusslösung. Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger im BVJ² ohne zugesicherte Anschlusslösung hängt insbesondere mit der Anzahl der Personen aus den

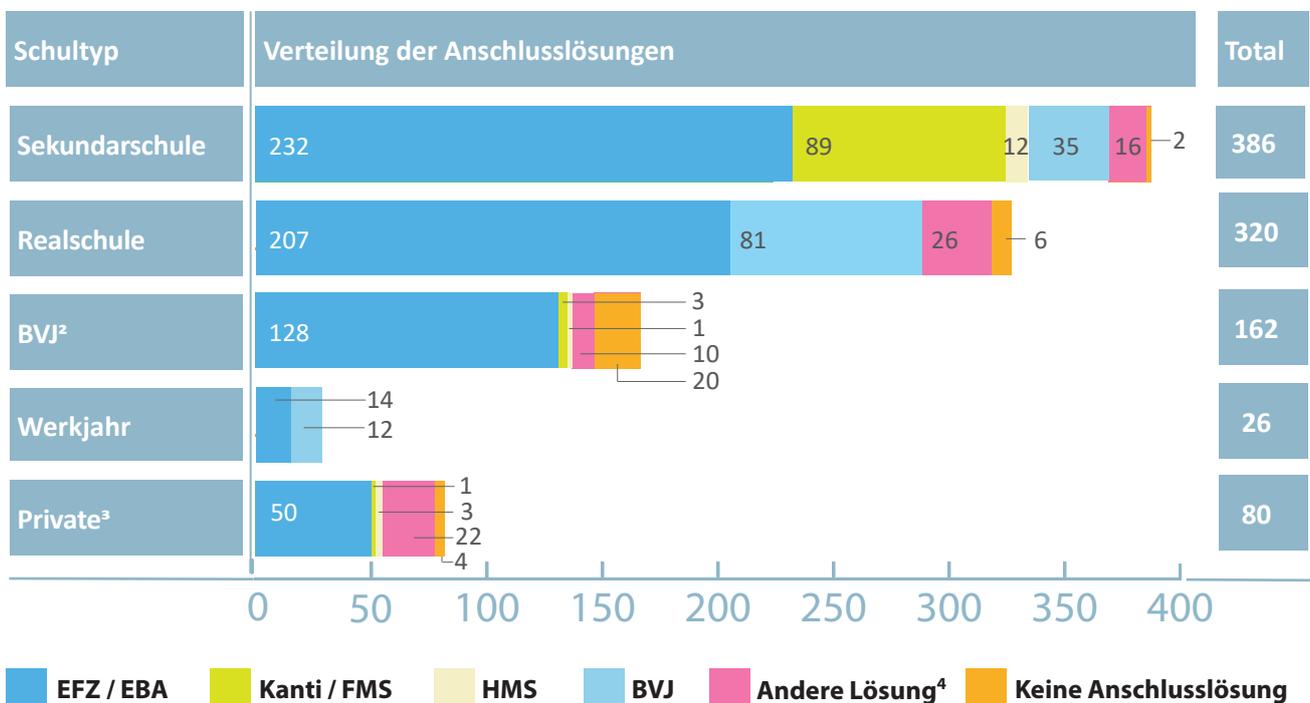
Integrationsklassen und Integrationsvorlehrklassen zusammen. Junge Migrantinnen bzw. Migranten benötigen tendenziell mehr Zeit, um den Einstieg in eine berufliche Ausbildung zu finden. Erfreulich ist, dass alle Werkklassenschülerinnen und -schüler eine Anschlusslösung gefunden haben. Bei den Privaten³ suchen nur noch vier Jugendliche zum Erhebungszeitpunkt eine Anschlusslösung.

Anschlusslösungen insgesamt



Verteilung der Anschlusslösungen insgesamt und nach Schultyp

64.8 % (2024: 63.8 %) aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger treten in eine berufliche Grundbildung ein. Das sind 631 Jugendliche. Erfreulich ist, dass aus allen Schultypen eine beachtliche Anzahl Jugendlicher einen beruflichen Ausbildungsplatz finden konnte.



11.2 % (2024: 12.6 %) der Jugendlichen aus der 3. Orientierungsstufe und den Brückenangeboten besuchen die Kantonsschule, die Fachmittelschule oder die Handelsmittelschule. Das sind 109 Jugendliche.

25.3 % (2024: 24.2 %) der Jugendlichen aus der Realschule und **9.1 %** (2024: 5.1 %) aus der Sekundarschule besuchen das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ²). Insgesamt wollen 128 Jugendliche ins BVJ eintreten.

Qualifizierende Anschlusslösungen

Insgesamt fanden **75.9 %** aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger eine qualifizierende Anschlusslösung, d.h. eine berufliche Grundbildung mit EFZ oder EBA oder eine Mittelschule (Kanti, FMS, HMS).

Quote qualifizierender Anschlusslösungen nach Schultyp



Anstieg der Schulaustritte

In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger kontinuierlich angestiegen und hat um über 20 % zugenommen. Dieser Anstieg ist erfreulich für die Lehrbetriebe, da – je nach Branche und Beruf – aus einer grösseren Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern die passenden Kandidatinnen und Kandidaten ausgewählt werden können. Gleichzeitig führt es zu mehr Konkurrenz und kann besonders bei leistungsschwächeren Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erschweren. Daher ist es wichtig, dass das Lehrstellenangebot weiterhin umfassend und vielfältig bleibt, um die steigende Nachfrage zu decken.

Lehrverträge und offene Lehrstellen

Bis Anfang Juli 2025 wurden **827 Lehrverträge** abgeschlossen. Das sind sechs mehr als 2024.

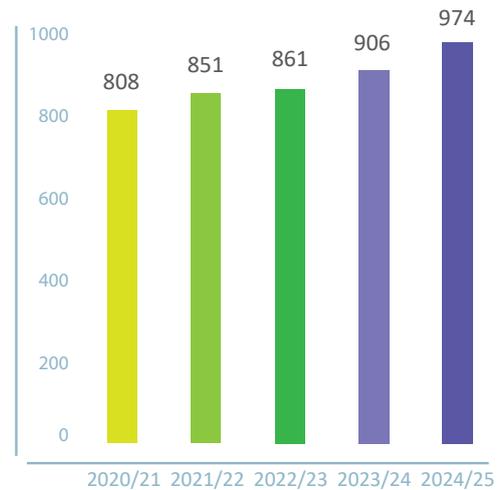
Das Angebot an Lehrstellen ist nach wie vor gut.

198 Lehrstellen waren im Kanton Schaffhausen per Ende Juni noch offen, das sind 61 weniger als im Vorjahresmonat.

Ein rückläufiger Trend bei den offenen Lehrstellen zum Erhebungszeitpunkt ist jedoch seit zwei Jahren erkennbar. Bereits wurden Massnahmen ergriffen, um die Anzahl der Lehrstellen zu erhöhen oder zumindest stabil zu halten.

Dank der Schaffhauser Lehrbetriebe ist eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten vorhanden. Insgesamt wurde im Kanton Schaffhausen in 177 (2024: 162) verschiedenen Berufen ein Lehrverhältnis oder eine Vorlehre vereinbart.

Anstieg der Schulaustritte 2020 - 2025



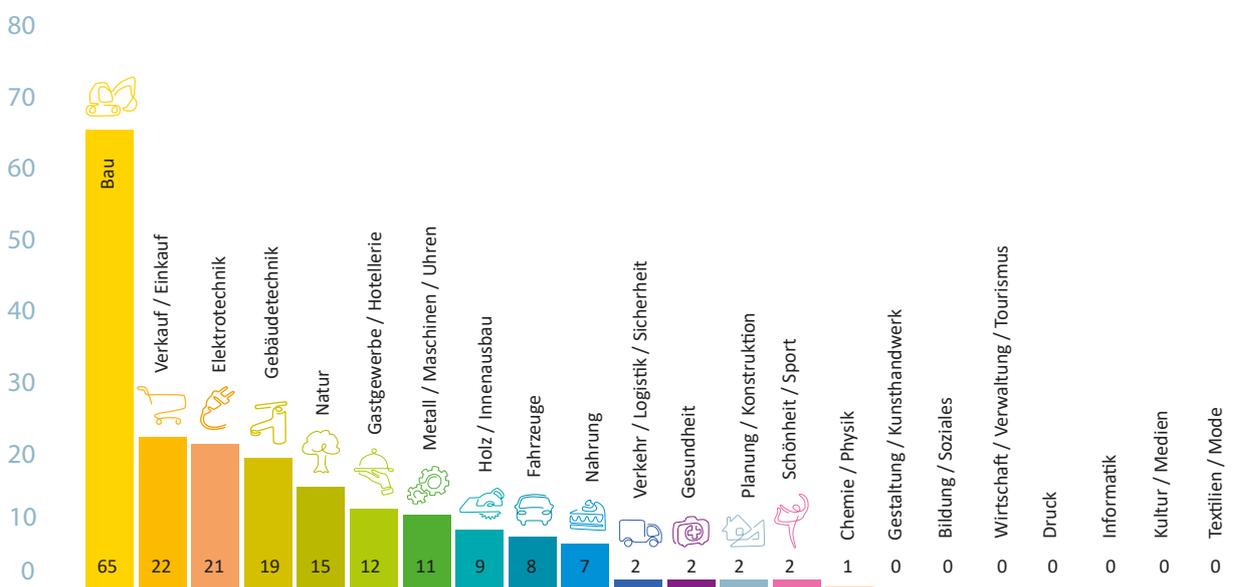
Offene Lehrstellen nach Berufsfeldern⁵

Im Kanton Schaffhausen ist noch ein vielfältiges Angebot an Lehrstellen verfügbar und die Lehrbetriebe nehmen weiterhin Bewerbungen entgegen. Spätester Eintritt in die berufliche Grundbildung mit Ausbildungsbeginn 2025 ist bis zu Beginn der Herbstferien möglich.

48 der 198 offenen Lehrstellen sind zweijährige Ausbildungen, die mit einem eidgenössischen Berufsattest (EBA) abgeschlossen werden.

Untenstehende Grafik zeigt auf, dass gewisse Branchen teilweise Mühe bekunden, die Lehrstellen nach ihren Vorstellungen zu besetzen, und dass die Berufe mit den freien Lehrstellen nicht den Präferenzen und/oder der Eignung der Jugendlichen entsprechen.

Anzahl offener Lehrstellen nach Berufsfeldern - Stand 3. 7. 2025



Massnahmen

Standortbestimmung Berufswahl

Der Verlauf des Berufswahlprozesses - von Beginn der 2. bis Ende der 3. Oberstufe - ist entscheidend dafür, ob die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit eine passende Anschlusslösung finden. Um frühzeitig Herausforderungen von Jugendlichen während des Berufswahlprozesses zu erkennen, hat das BIZ für alle Klassen der 2. Oberstufe im Frühsommer wiederum eine «Standortbestimmung Berufswahl» angeboten. Bei Kurzberatungen im Schulhaus konnten aktuelle Fragen und Anliegen der Schülerinnen und Schüler besprochen und die nächsten Schritte im Berufswahlprozess eingeleitet werden.

Das Angebot wurde von 51 (2024: 40) Real- und Sekundarschulklassen an der 2. Oberstufe genutzt. Es fanden insgesamt 340 (2024: 265) Kurzberatungen mit den Schülerinnen und Schülern statt. Auf diese Weise konnte frühzeitig der Grundstein für eine gelingende Berufs- oder Ausbildungswahl mit einer passenden Anschlusslösung gelegt werden.

Lehrstellenbörse

Am 2. April 2025 fand die zweite Lehrstellenbörse Schaffhausen im Pavillon im Park statt. Im Vergleich zur Premiere im vergangenen Jahr hat sich sowohl die Zahl der Anbieter als auch die der Besucher deutlich erhöht:

- 120 Teilnehmende
- 20 Lehrbetriebe
- 80 Lehrstellen in 20 EFZ- und 10 EBA-Berufen

Die Lehrstellensuchenden standen bereits Schlange, als um 13 Uhr die Türen geöffnet wurden. Sie waren gut vorbereitet, hatten ihre Dossiers ausgedruckt dabei und wussten, welche Berufe und Firmen sie interessierten. So herrschte in kürzester Zeit ein reges Treiben im Saal. Die Vertreterinnen und Vertreter der Lehrbetriebe führten zahlreiche Gespräche mit Kandidatinnen und Kandidaten, nahmen Bewerbungsdossiers entgegen und vereinbarten Schnupperlehren. Das Resümee der Veranstalter und der Teilnehmenden war überaus positiv. Alle Lehrbetriebe möchten nächstes Jahr wieder teilnehmen.

Durchgeführt und organisiert wurde die Lehrstellenbörse vom kantonalen Gewerbeverband Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Schaffhausen. Das BIZ war mit einem Stand vor Ort und wurde für Auskünfte, Kurzberatungen und kleine Hilfestellungen rege genutzt.

Gemäss einer Nachbefragung im Juni haben einige Lehrbetriebe dank der Lehrstellenbörse einen Lehrvertrag unterschreiben können.

Weitere Massnahmen

Schulabgängerinnen und -abgänger ohne eine Anschlusslösung werden in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen ermutigt, das Beratungsangebot des BIZ zu nutzen, um eine passende Berufswahl zu treffen. Eine frühe Auseinandersetzung mit der Berufswahl erhöht die Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Jugendliche mit zusätzlichen Herausforderungen können bei Schwierigkeiten im Ausbildungsprozess auf das Case Management Berufsbildung zurückgreifen. Einige wenige Jugendliche verzichten auf die Unterstützungsangebote und suchen individuell nach Lösungen.

Aufgrund der guten Lehrstellensituation im Schuljahr 24/25 waren keine speziellen Massnahmen erforderlich. Schülerinnen und Schüler ohne Anschlusslösung wurden individuell im BIZ oder vom Case Management betreut. In den BVJ-Klassen fanden im Frühling Schulaussprechstunden statt, um diejenigen Jugendlichen gezielt zu unterstützen, die noch eine passende Ausbildungsstelle suchten.

Wenn keine berufliche Lösung gefunden wird, können Jugendliche neben dem BVJ das Ready 4 Business-Programm (ein RAV-Angebot) nutzen. Solche Anschlusslösungen tragen dazu bei, die Situation der Schulabgängerinnen und -abgänger zu entspannen und fördern die persönliche Entwicklung und Berufswahlentscheidung.

Alle beteiligten Parteien – Schulen, Lehrbetriebe, Berufsbildung, Case Management, Arbeitsamt, BIZ – sind bestrebt, dass der Anteil an Jugendlichen mit einer Anschlusslösung weiterhin hoch bleibt.

1 Der Erhebungszeitpunkt war am 1.7.2025. Ein erster Befragungszeitpunkt war am 1.6.2025. Da suchten noch 69 Schulaustretende eine Lösung.
 2 Berufsvorbereitungsjahr des Kantons Schaffhausen inklusiv Integrationsklassen.
 3 Stadtrandschule, Lindenforum, Ready 4 Business, International School
 4 Unter andere Lösungen sind Sprachaufenthalt, Praktikum, Au-pair usw. zu verstehen.
 5 Die Lehrstellen, geordnet nach Berufsfeldern und Berufen, sind unter <https://www.biz-sh.ch> auffindbar.

Die Bilanz für das Schuljahr 2024/2025

- Die Anzahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger hat zugenommen.
- Das Angebot an Lehrstellen hat im Vergleich zu den drei Vorjahren abgenommen.
- Das Angebot an 2-jährigen Grundbildungen (EBA) etabliert sich fortwährend.
- Mehr als zwei Drittel der Schulabgängerinnen und Schulabgänger entscheiden sich für eine berufliche Grundbildung.
- 96.7 % der Schulaustretenden hatten zum Zeitpunkt der Erhebung¹ eine Anschlusslösung, drei Viertel davon eine qualifizierende. Die Erfahrung zeigt, dass noch bis Ende September weitere Lösungen gefunden werden können.

Schaffhausen, 14. Juli 2025

Kontaktpersonen:

Claudio Pecorino
Leiter Abteilung Berufs-, Studien- und
Laufbahnberatung und BIZ
Email: claudio.pecorino@sh.ch; Tel. 052 632 72 57

Philipp Dietrich
Leiter Dienststelle Berufsbildung und
Berufsberatung
Email: philipp.dietrich@sh.ch; Tel. 052 632 75 15